

# Lest Comics!

**Lesenlernen ist ein ernstes Thema. Über den richtigen Weg dahin wird schon immer gestritten. Unbestreitbar ist: Lesen muss Spaß machen. Und Comics machen Kindern Spaß. Also ist Lesenlernen mit Comics vielleicht keine so schlechte Idee. Glücklicherweise ist dieser Lesesommer voller Comics, die Leseanfängern von 6 bis 99 Jahren Spaß machen.**

Zum 25-jährigen Jubiläum des *Bücherbären* erscheint in der Leseanfänger-Reihe *Mein ABC-Lesestart* von Arena **Ein Kuschelmonster für die Lesenacht**. Die Geschichte von Hanna, die während der Lesenacht kein Kuscheltier dabei hat und nachts die Spur eines marmeladenfressenden Wesens verfolgt, wird durch Comic-Elemente unterstützt. An vielen Stellen erzählen die Bildabfolgen subtil, was erzählerisch zu kompliziert gewesen wäre und vereinzelt Dialoge in Sprechblasen schaffen Erfolge beim Selberlesen. Die Mischung der Alltagsrealität von Erstklässlern mit dem leicht fantastischen Element Kuschelmonster tut der Geschichte gut und auch die Illustrationen von Nikolai Renger orientieren sich künstlerisch mehr am Bilderbuch als am klassischen Erstleser, weshalb man den Band auch durchaus mehrmals lesen kann. Liest man den neuen Rico & Oskar-Comic **Fische aus Silber**, hat man das Gefühl, in einen kleinen Animationsfilm einzutauchen, so dreidimensional die Illustrationen, so filmisch die Darstellung einzelner Bewegungsabläufe und das Spiel mit Licht und Schatten. Aber im Gegensatz zu den drei großen Rico & Oskar-Romanen ist die Zielgruppe hier um etliche Jahre verjüngt und der Aktionsradius konzentriert sich auf Ricos Badezimmer. So richtig kommt da kein Mitfiebern auf. Aber vielleicht nehmen die wunderschön gemachten Comics mit dem nächsten Band und den neuen Freunden Checker, Soo-Min, Suri, Sarah Samira und Lawotnyja noch an Fahrt auf.

### Verbotene Lektüre

Streng nach dem Prinzip, was verboten ist, macht erst recht Spaß, verbietet Andy Lee in **Finger weg von diesem Buch** das Lesen. Illustrator Heath McKenzie hat dafür ein übelgelautes blaues Monster geschaffen, das wie ein



blaues M&M aussieht, das auf langen dünnen Beinen in schwarzen Chucks steckt und mit allen Kinder- und Erwachsenen-Tricks versucht, seine Leser davon abzuhalten, auch nur noch eine weitere Seite umzublättern. Was natürlich den gewünschten gegenteiligen Effekt hat. Es ist eine Freude zuzusehen, wie Kinder sich ganz genüsslich den Anweisungen widersetzen, vor sich hingrinsen, wenn das Monster sie in riesigen Lettern anschreit, voller Spannung, was es sich auf der nächsten Seite einfallen lassen wird. Nach ein paar Mal lesen sie es selbst und mit gekanntem Erwachsenen-Tonfall: „Aber ich sage es noch einmal ... laut und deutlich ... Bitte lass die Finger von diesem Buch.“ Kein klassischer Comic, aber der wenige, sprechblasenähnliche Text, die Interaktivität mit dem Leser und die reduzierte, comicartige Illustration machen dieses Buch zu einem Muss für Leseanfänger. Auch wenn das blaue Monster das sicherlich anders sieht.

Jetzt aber mal so richtig Comic. Am 21. Juli erscheint der neue **Ariol: Lehrer, die bellen, beißen nicht**, inzwischen bereits der siebte Band

der Comicreihe des französischen Künstlerduos Emmanuel Guibert und Marc Boutavant. Ariol ist der perfekte Kompromiss zwischen Eltern, die das gute Buch wollen, und Kindern, die Lust auf Comic haben. Der feinsinnige Humor der Geschichten um den kleinen Esel mit riesiger Brille, anstrengendem Freund, liebevollen Eltern und einer Schulklasse voller verschiedener Tiere mit sympathischen Macken lässt Erwachsene abends heimlich ins Kinderzimmer schleichen, um sich mal schnell einen Überblick über den neuen Comic des Kindes zu verschaffen. Und auch der siebte Ariol überzeugt wieder mit der Gabe, die Komik von Alltagssituationen herauszukitzeln, Kindern wie Erwachsenen ein Au-ja-das-kenne-ich-Gefühl zu vermitteln und in kurzen Geschichten auf die Pointe zu kommen. Weiteres Kennzeichen der aus Frankreich stammenden Ariol-Bände sind die Outfits der Charaktere. Frau Haverkamp, Ariols Mutter, ist französischer Chic par excellence, die Großeltern tragen großelternhafte Kleidung und selbst Ariol wechselt regelmäßig seine Sachen. Inhaltlich wie ästhetisch ein großes Vergnügen.

### Jede Menge Lesefutter!

Comic-Romane, oft in Tagebuchform verfasst, in denen das Lesen einer längeren Geschichte durch schulheftartige Kritzeleien, typografische Spielereien und Listen erleichtert wird, helfen auch schon etwas älteren Leseanfängern, bei der Stange zu bleiben und größere Textmengen zu bewältigen. Und auch wenn die vielen Comic-Romane, die in der Nachfolge von Gregs Tagebuch entstanden sind, nicht immer unbedingt den Rang von Weltliteratur haben, **Mia voll verdoodelt** und die **Tom Gates**-Reihe (Schneiderbuch, ab 10, Eselsohr 06/17, S. 21) spielen in der Lebensrealität von Grundschulkindern und vermitteln, dass Lesen Vergnügen bereitet.

### Großartiger Spaß!

Außergewöhnlich sind die **Böse(n) Jungs**, das Team um den engagierten Mr Wolf, der es sich in den Kopf gesetzt hat, der Welt zu beweisen, dass er und seine Kumpanen Piranha, Schlange und Hai eigentlich die Guten sind. Nur dass das niemand so richtig glauben kann. Weder die Gang selbst noch die Welt da draußen. Außer

vielleicht die Jury des *Deutschen Jugendliteraturpreises*, die den ersten Band des Schwarzweiß-Comics in der Sparte Bilderbuch nominiert hat. Völlig zu Recht, denn die Bösen Jungs beweisen, wie vergnüglich das Spiel mit dem Zweifel zwischen Bild und Text sein kann. Auch im zweiten Band überredet Mr Wolf seine Gang zu einer haarsträubenden Rettungsaktion, um die Welt von ihren guten Ambitionen zu überzeugen. Und auch diesmal ist man sich nicht sicher, ob das so wirklich gut ist. Schlange scheint bei der Hühnerbefreiung ein paar Hintergedanken zu haben, Piranha ist schwer mit seiner Außenwirkung beschäftigt und das neue Team-Mitglied Tarantula aka Spidy ist zwar ein begnadeter Hacker, aber Mr Shark hat da so seine Vorbehalte. Doch um die eigentlich völlig wahnsinnige Aufgabe zu bewältigen, ist Teamarbeit gefordert. Die Bösen Jungs im Team mit ein oder mehreren Kindern zu lesen, ist kein Muss, aber ein großes Vergnügen – auch für Lesemuffel, die durch die „lauter“ und „leiser“ werdende Schrift zu theatralischen Höchstleistungen auflaufen.

Kathrin Köller

Christian Seltmann/Nikolai Renger (Illu.): **Ein Kuschelmonster für die Lesenacht** (Der Bücherbär. Mein Abc-Lesestart, 1. Klasse). Arena 2017, 48 S., ab 5, € 7,99 (D), € 8,30 (A). ISBN 978-3-401-70961-1

Andreas Steinhöfel/Peter Schössow (Illu.): **Rico & Oskar: Fische aus Silber**. Carlsen 2017, 48 S., ab 8, € 9,99 (D), € 10,30 (A). ISBN 978-3-551-55687-5

Andy Lee/Heath McKenzie (Illu.): **Finger weg von diesem Buch**. A. d. Engl. v. Christine Spindler, arsEdition 2017, 32 S., ab 4, € 12,99 (D), € 13,40 (A), SFr 19,50. ISBN 978-3-8458-2281-5

Emmanuel Guibert/Marc Boutavant: **Ariol, Bd. 7: Lehrer, die bellen, beißen nicht**. A. d. Frz. v. Annette von der Weppen, Reprodukt 2017, 128 S., ab 6, € 29,-. ISBN 978-3-95640-127-5

Jem Packer/Duncan McCoshan (Illu.): **Mia voll verdoodelt, Bd. 1: Krokodile lieben Fischstäbchen**. A. d. Engl. v. Anne Braun, arsEdition 2017, 224 S., ab 9, € 9,99 (D), € 10,30 (A), SFr 14,90. ISBN 978-3-8458-1562-6  
**Bd. 2: Schafe im Wolfspelz**. ISBN 978-3-8458-1576-3

Aaron Blabey: **Böse Jungs, Bd. 1**. A. d. Engl. v. Lisa Engels, Baumhaus 2016, 140 S., ab 8, € 10,- (D), € 10,30 (A). ISBN 978-3-8339-0423-3  
**Bd. 2: Mission Unmöglich**. ISBN 978-3-8339-0464-6



## Neue Abenteuer von FERDINAND dem Reporterhund

Band 4  
je Band €(D) 9,99 | €(A) 10,30

**CARLSEN**  
www.carlsencomics.de

50 JAHRE CARLSEN COMICS